

Ryou x Marik

(Bakura x Malik)

Von Ryouxi

Kapitel 24: Was ist nur los?

hi^^

sorry, dass ich erst so spät wieder hochlade, aber ich habe wieder schule und bin einfach nicht dazu gekommen, weiter zu schreiben T-T

*hoffe das pittel gefällt euch und auch, dass ich bald wieder ein neues hochladen kann ^.^
hel bakura2^^*

Durch ein nerviges Piepsen wurde ich aus meinen Träumen gerissen, worauf ich verschlafen den Wecker ausschaltete, ob ich heute zur Schule gehen sollte? Eigentlich hatte ich nicht wirklich Lust, Marik oder diese Yuna zu sehen. Andererseits wäre Marik bestimmt enttäuscht, oder sogar böse auf mich, wenn ich nicht käme. Und Yuna würde heute Mittag dann wieder zu Besuch kommen und das wollte ich mir wirklich ersparen, dann würde ich sie lieber in der Schule ertragen. Zum Glück war sie nicht in meiner Klasse. Etwas erleichtert seufzte ich und stand dann auf, um mich fertig zu machen. Nachdem ich meine Morgendusche genossen und mich wieder angezogen hatte, begann ich mir mein Frühstück zu machen, wie schön ruhig es doch war, wenn kein Bakura da war. Irgendwie vermisste ich sein Gequengel, weil er Hunger hatte, damit hatte er mich zwar immer tierisch genervt, aber jedenfalls war es nicht so ruhig, wie es jetzt war. Kurz lächelte ich, bevor ich anfing zu essen und an Marik dachte, was er wohl gerade machte? Ob er wieder vor der Tür auf mich wartete? Kurz stoppte ich in meiner Bewegung, ob ich nachschauen sollte? Nein, er würde sicher klingeln, wenn er rein wollte. Mit diesem Gedanken beendete ich mein Frühstück und stand auf, um meine Schulsachen zusammen zu suchen. Den Teller lies ich achtlos auf dem Tisch stehen, ich hatte keine Lust ihn abzuspülen, das könnte ich immer noch später tun. Nachdem ich alles eingepackt hatte ging ich langsam zur Haustür und fragte mich, ob Marik wohl auf mich wartete. Bevor ich sie öffnete, umfasste ich kurz seine Halskette und lächelte kurz, wie konnte ich ihn nur nicht sehen wollen? Entschlossen öffnete ich die Tür und trat nach draußen, nachdem ich die Tür wieder geschlossen hatte, schaute ich mich um. Sofort viel mein Blick auf die Person, welche nur wenige Meter von mir entfernt stand und ich erstarrte schon fast erschrocken in meiner Bewegung, war das etwa, „Yuna?“ Fragte ich verwundert das Mädchen vor mir, sie lächelte mich an und kam etwas auf mich zu. Ich wich zurück und fragte weiter, „Was machst...du denn hier?“ „Auf dich warten“, war ihre Antwort und kam nun bis zu mir. Ehe ich etwas machen konnte, hatte sie mich bereits umarmt und wollte mich auf die Wange küssen.

Schnell wich ich diesem aber aus und schuppste sie von mir, „Was sollte das?“, fragte ich leicht wütend. Etwas verletzt schaute sie mich an, „Ich wollte dich doch nur begrüßen“ „Aber deshalb brauchst du mich doch nicht zu...küssen“, sagte ich schon etwas leiser. „Tschuldigung“, meinte sie und wich einen Schritt zurück. Etwas verwundert schaute ich sie an, vielleicht hatte ich ja etwas überreagiert, sie wollte schließlich nur nett sein. Trotzdem, sie weiß genau, dass ich mit Marik zusammen bin. Mit einem Seufzer ging ich an ihr vorbei in Richtung Schule.

Ich hörte neben mir Schritte welche nur von Yuna sein konnte, fragend schaute sie mich an, „Was hast du denn?“, ihre Stimme klang irgendwie besorgt. Kurz blieb ich stehen und schaute sie an, ihre Augen strahlten mich an und ich versank in ihnen, was war nur los mit mir? Erschrocken drehte ich meinen Kopf weg und ging etwas schneller weiter. Wieso sie? Ich liebte Marik und keinen anderen, was wollte sie also von mir? „Warum ignoriert du mich denn? Habe ich irgendetwas falsch gemacht?“, ihre Stimme klang schon fast verunsichert, was mich etwas langsamer werden lies. Plötzlich spürte ich eine Hand auf meiner Schulter, welche mich zu ihr umdrehte, so dass ich ihr direkt in die Augen schaute. Ohne das ich etwas dagegen hätte tun können, begann mein Herz schneller zu schlagen und auch mein Atem wurde unregelmäßig. Was war nur los mit mir? Noch etwas erschrockener als vorhin schaute ich sie nun an und bemerkte dabei gar nicht, wie sie meinen Lippen mit ihren immer näher kam. Wie schon eben versank mein Blick in ihren blauen Augen, wobei ich sie liebevoll anschaute. Erst als ihre Lippen nur noch wenige Zentimeter von Meinen entfernt waren spürte ich ihren Atem sanft in meinem Gesicht, weshalb ich begann leicht panisch zu werden. Was machte ich hier nur? Ich wollte sie doch gar nicht küssen, aber ich konnte mich auch nicht wehren und so geschah es, dass sie immer näher kam. Mein Herz schlug immer schneller und auch sie schien ziemlich aufgereggt zu sein, denn ihr Atem begann leicht zu zittern. Ich schloss meine Augen und wollte sie gerade küssen, als ich plötzlich an meinem Arm gepackt und von Yuna weggezogen wurde. Verwundert und auch erschrocken öffnete ich meine Augen und sah nur noch Lavendelfarbene Augen, als ich auch schon ein paar Lippen spürte, dass sich auf meine presste. Marik, dachte ich nur und atmete erleichtert auf, nachdem wir den Kuss gelöst hatten. Sofort nahm er mich schützend in den Arm und warf Yuna einen bösen Blick zu, ich genoss seine Umarmung und da ich nicht mit ansehen konnte, wie sich die Beiden tödliche Blicke zu warfen, schloss ich meine Augen und kuschelte mich etwas an Marik. Nach einer Weile der Stille hörte ich Schritte, welche sich entfernten und öffnete vorsichtig wieder meine Augen. Kurz schaute ich mich um und konnte niemanden sehen, nur Marik welcher mich immer noch im Arm hielt und mich jetzt besorgt anschaute.

„Geht es dir gut?“, fragte er noch etwas besorgter und strich mir kurz über den Kopf. Er war nicht sauer auf mich? Kein bisschen eifersüchtig? Oder verbarg er es einfach nur, um es mir etwas zu erleichtern? Traurig schaute ich ihn an, „Tut mir leid...es tut mir wirklich leid“, sagte ich leise und drückte mich an ihn. Ich spürte, wie Tränen über meine Wangen kullerten und sich an meinem Kinn sammelten. Einige von ihnen wurden von Marik liebevoll aufgeküsst, andere wischte er mit seinem Finger sanft aus meinem Gesicht. „Nicht schlimm...“, sagte er nur und strich mir mit seiner anderen Hand vorsichtig über meinen Rücken, weshalb ich nur noch mehr weinte. Warum war er nicht wütend? Warum sagte er nur, dass es nicht schlimm ist? Liebt er mich etwa nicht mehr? Aber dann würde er das nicht tun, dann wäre er gar nicht hier. Mein

ganzer Kopf wurde mit Fragen gefüllt und ich konnte nicht anders als noch mehr zu weinen und schluchzend in seinen Armen zu versinken, warum? Warum nur?